

zeichnen, die bei Straßbauten, Kanalanlagen u. s. w. gebräunt werden, deren Kosten dem Unternehmer zur Last fallen. Ich habe gemeint, daß die Auffstellung von Laternen inbeträchtlicher Anzahl, beschränkt wird. Wenn nun Hr. Besche den guten Willen seitens des Decernenten zu sehen wünscht, so muß ich gestehen, daß ich getrennten Worten, die ich bei der vorletzten Besprechung dieser Angelegenheit geäußert habe, auch heute bemüht sein werde, unser Bescheidungsweisen zu fördern, wie es einigermassen gerechten Anforderungen entspricht und daß ich den Wünschen, welche die Finanzkommission ausgesprochen hat, nach Möglichkeit Nachachtung tragen werde. Wenn ich vorhin ein Bedenken dagegen geäußert habe, einen bestimmten Plan von vornherein als maßgebend aufzustellen, so muß ich dieses Bedenken auch jetzt noch aufrecht erhalten. Es wird ganz wesentlich darauf ankommen, ob mir von Seiten der Polizeiverwaltung das Material zur Verfügung gestellt werden wird. Darnach wäre wenigstens die eine Schwierigkeit gehoben.

Die Verammlung stimmt dem Antrage der Finanzkommission zu.
Darauf geschlossene Sitzung.

Halle, 3. März.

(Der Abrudr unserer Vorladungsblätter (auch auszugweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)
Nachdem Se. Erlaucht Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode die Annahme der unterm 19. Dezember v. J. auf ihn gefallenen Wahl zum Abgeordneten des Provinzial-Landtages von Sachsen abgelehnt hatte und durch Der. Präsidial-Erlass vom 7. Februar c. die ihm schlicht baldige Vornahme einer Neuwahl angeordnet worden war, fand Behufs Bewirkung dieser Wahl gestern Nachmittags 4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungslokal eine gemeinliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Verammlung statt. Im ersten Wahlgang wurden 40 Stimmen abgegeben. Davon fielen auf die Herren: Stadtrat Dr. Wagner, 21, Bürgermeister a. D. Freiherr vom Hagen 11, Se. Erlaucht den Grafen zu Stolberg-Rosla 8, Herr Stadtrat Dr. Wagner, der die absolute Stimmenmehrheit erhalten hatte, war jedoch gewählt. Er lehnte jedoch die Annahme der Wahl ab und mußte deshalb zu einer Neuwahl geschritten werden. Auch bei dieser Wahl wurden 40 gültige Stimmen abgegeben, wozu erhielten die Herren: Stadtrat Hildenberg 16, Bürgermeister a. D. Freiherr vom Hagen 15, Graf zu Stolberg-Rosla 9. Da hiernach keine absolute Stimmenmehrheit erhalten hatte, so mußte zu einer anderen Wahl zwischen den Herren Stadtrat Hildenberg und Bürgermeister a. D. Freiherr vom Hagen, welche die meisten Stimmen erhalten hatten, geschritten werden. Auch hier betrug die Zahl der abgegebenen Stimmen 40, wozu erhielten haben die Herren: Stadtrat Hildenberg 21, Bürgermeister a. D. Freiherr vom Hagen 19. Ersterer ist mithin durch absolute Stimmenmehrheit zum dritten Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Stadtkreis Halle auf die bis zu Ende des Jahres 1887 laufende sechsjährige Wahlperiode gewählt. Herr Stadtrat Hildenberg war in der Sitzung nicht anwesend und konnte deshalb eine Erklärung über Annahme oder Ablehnung der Wahl nicht abgeben.

Von den städtischen Behörden ist bekanntlich eine neue Anleihe in Höhe von 2500000 M. zur Amortisation des Restes der alten Anleihe von 1867 und zur Deckung des neuen Bedürfnisses beschlossen worden. Wie wir hören, hat der Herr Finanzminister gegen die stipulierten Bedingungen protestiert, daß die Amortisations-Quote der bisherigen Anleihe nicht in gleichem Umfang bestehen bleibe, und gewisse Nachweise verlangte. Es ist nunmehr der Stadtverordneten-Verammlung vom Magistrat ein neuer Modus für die Anleihe unterbreitet worden.

Der Gesamtverein der Protestanten-Verene der Provinz, welcher von hier die Herren Stadtr. Hildenberg, Oberl. Dr. Richter und Kaufmann Apelt zu seinen Mitgliedern zählt, hat am Mittwoch in Weissenfels getagt und sich schlüssig gemacht, dem Provinzialtag selbständig (ohne Verbindung mit dem nordwestdeutschen Verbande) am Mittwoch und Donnerstag in der Pfingstwoche in Zeit, wie schon früher in Aussicht genommen, abzuhalten. Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Wogenhardt in Stadt-Culmbach übernommen, dem Vortragsort wird Herr Oberpfarrer Werner aus Guben, bekannt aus dem Streite über seine Wahl zum ersten Geistlichen der Jacobikirche in Berlin, zu übernehmen gebeten werden. Zu dem nordwestdeutschen Verbandstage in Weimar soll eine Deputation der Provinzialvereine unserer Provinz abgehen werden.

Der benachbarten Firma Reinhardt in Würzburg ist die Einrichtung der Heizanlage in der neuen Schule in der Taubengasse und zwar zunächst für einen Fingel übertragen worden. Die Apparate, Armaturen u. s. sind heute hier eingetroffen, es wird mit der Ausführung der Anlage sofort, unter der Leitung des Herrn Ingenieur Groß hierhiesig, Vertreter der obigen Firma, vorgegangen.

In der höheren Mädchenschule der Frankenschen Stiftungen wird das Winterhalbjahr am 1. April geschlossen werden. Die Dierscherin kamen bis 17. April (Montag nach Quinquagesima). — Das Vesperinnen-Seminar schließt den Winterkursus am 31. März und beginnt das Sommerhalbjahr am 18. April. — In der höheren Mädchenschule wird auch in diesem Jahre der Vorbereitungskursus unter drei Klassen nicht um 7 Uhr, sondern um 8 Uhr beginnen. Nach Verhältnis der frei gewordenen Plätze können Anmeldungen neuer Schülerinnen noch berücksichtigt werden.

Mit den Maschinen des städtischen Wasserwerks sind im Monat Januar c. in 789 Betriebsstunden 222743,850 cbm Wasser von Weesen nach den Reservoiren in der Thurn- und Magdeburgerstraße resp. nach der Stadt gefördert worden. Die Maximalförderung fand am 9. fast und betrug 7983,460 cbm, die Minimalförderung fand am 1. fast und betrug 6274,840 cbm. Im Durchschnitt wurden pro Tag 7185,285 cbm Wasser

gefördert. Die Temperatur des Wassers im Hauptammelbrunnen zu Weesen und in den Reservoiren schwankte zwischen 10 und 7 Grad C.

Den Schatzkägern und Arbeitern auf der Magdeburger Straße (ohne Ullr in der Tasche) ist jetzt am neuen Wasserthurm Gelegenheit geboten, sich über die Zeitverhältnisse zu orientieren. Eine Ullr ist an der D. Seite des Thurmes angebracht. Die den Platz umgebende Bretterwand wird hofentlich bald fallen, um dem Publikum den Prachtbau endlich in seiner ganzen Schönheit erscheinen zu lassen.

Von der hiesigen Reichsbankstelle erhalten wir folgende Mitteilung: Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 4 1/2 pCt., den Lombard-Zinssfuß auf 5 1/2 pCt. ermäßigt.

Wie wir in Ergänzung unserer früheren Nachricht erfahren, hat der Halle'sche Bankverein von Kautsch, Kämpf u. Co. für das von dem Pferdehändler Zickel hier gekaufte Haus die nicht geringe Summe von ca. 189000 Mark gegeben.

Die Polytechnische Gesellschaft hielt gestern Abend im Hotel zum „Kronprinz“ unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Rettner eine General-Verammlung ab. Die statutenmäßig anwesenden Herren Direktor Dr. Plettner, königl. Bau-Inspektor Riburger und Oberlehrer Dr. Sommer wurden wiedergebählt. Der Vorstand nimmt die Wahl eines vierten Vorstandsmitgliedes an Stelle des ebenfalls ausgeschiedenen Herrn Fabrikbesitzer Weise in seiner nächsten Sitzung selbst vor. Herr Direktor Dr. Plettner wurde auch Neue zum Vorstehenden proklamirt. Der Etat pro 1882 wurde in Einkünfte und Ausgabe auf 2210 M. normirt. Der vorjährige Etat ist um über 100 M. überschritten worden, es wird der Vorstand durch zutreffende Einschränkungen das entstehende Defizit zu begleichen suchen. Im vorigen Jahre schieden aus dem Verein 24, neu aufgenommen wurden 11 Mitglieder, so daß der Bestand an Mitgliedern ultimo 1881 sich auf 255 bezifferte. — Hieran hielt Herr Ingenieur Kernen einen sehr interessanten Vortrag über: Patentschriften bezm. über die namentlich in neuerer Zeit angewendeten resp. erhaltenen herverbrachten Patente.

Gestern Nachmittags 4 Uhr fand das Reichsbankgremium des verstorbenen Herrn Generalagenten, Premier-Deutenants a. D. Friedrich Miller nach dem Friedhofe statt, zu dem sich ein zahlreiches Gefolge eingefunden hatte. Wir bemerken in dem Zuge eine Anzahl Offiziere hiesiger Garnison, an ihrer Spitze Herr Oberlieutenant v. Marschall, den gesammten Vorstand des Bundesbezirks XVIIa des deutschen Kriegsbundes, Direktoren der Dübenerger des deutschen Versicherungsgesellschaft, für welche der Verstorbene seit einer langen Reihe von Jahren thätig war u. s. w. Die sämmtlichen hiesigen, sowie eine Anzahl auswärtiger Kriegervereine, dem obengenannten Bundesbezirk angehörig, waren mit ihren Fahnen u. s. zahlreich vertreten.

In der gestern Abend in der Restauration zur „Halleria“ abgehaltenen Verammlung des theatraleschen Vereins „Euterpia“ wurde zunächst die Einkünfte und Ausgabe der am vergangenen Montag im „Neuen Theater“ abgehaltenen Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten armer, würdiger Confirmanten festgesetzt und constatirt, daß ca. 60 Mark zu gedachten Zwecke verwendet werden können. Der Verein behält sich vor, die zu lebenden Confirmanten selbst auszuwählen zu dürfen.

Am nächsten Dienstag bezieht in den festlich geschmückten Räumen des Neuen Theater der Kaufmännische Verein „Solidia“ die Feier seines ersten Stiftungsfestes, verbunden mit Konzert, Theater und Ball.

Gestern Abend fuhr mit dem 6 Uhr 5 Min. hier abgehenden Thüringer Zuge das Halle'sche Musikforps unter Leitung des Stadt-Musikdirektors Halle nach Merseburg, um dort ein Konzert abzuhalten.

Von Herrn Kirchnermeister Zuber wird große Ulrichstr. 52 ein Neubau errichtet. Wie wir erfahren, er halten die Herren Gehl. Sernau in dem neuen Hause den größten Laden, welcher sich der Länge nach durch den Hof hindurchziehen soll.

Heute Morgen kurz nach 4 Uhr entfiel im Apparat-Raume der Spirit- und Pressfabrik von Haring & Ehrenberg, an der Raffinerie Nr. 8a, auf bisher unangefahrte Weise Feuer, das so rapid um sich griff, daß in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Flammen stand. An ein Wesen des Feuers war nicht zu denken, so daß sich die Feuerwehren nur auf die Erhaltung der anliegenden übrigen Fabrikgebäude beschränken konnten, welcher Zweck auch völlig erreicht wurde. Der Apparat-Raum brannte völlig aus. Das Feuer wurde nach ca. 2 Stunden gelöscht, doch ist der Schaden jedenfalls nicht unbedeutend. Von den Feuerversicherungsgesellschaften soll u. A. die Elberfelder theilhaftig sein. Ein Theil der Feuerwehre verließ erst gegen 10 Uhr den Schauplatz des Unglücks.

Am Abend des 1. d. Mts. stürzte sich von der über die sog. kleine Saale fließenden Brücke zu Cimriß b. S. ein junges Mädchen in der Absicht, sich zu ertränken. Ein unterhalb der Brücke beschäftigter Fischer vermochte jedoch die Unglückliche noch zu erreichen, ehe sie von den Fluthen verschlungen ward, und brachte sie an das Ufer, von wo aus sie Cimrißer Arbeiter nach Halle zurück brachten. Dort befand sich die vom Tode Gerettete wegen eines inneren Leidens in Behandlung in einer Privat-Klinik, schien aber, obwohl sonst mit irdischen Gütern gesegnet, über ihren Zustand in Bezugstellung gar nicht zu sein, in welcher sie sich dem Tode selbst überantworten wollte.

Straßammer. Sitzung vom 1. März.

Der Knecht Friedrich Karl Wagner aus Wöllberg, wegen Landstreichens und Diebstahls zuletzt im Januar c. mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft, der Wauer Gerhard Stein u. a. Halle, wegen Diebstahls schon bestraft, der Arbeiter Gottho Probst aus Halle waren resp. wegen schweren und einfachen Diebstahls und Fekerei angeklagt. Wagner war in einer Julinacht v. J. über die Mauer des

Deloncom Schönbrodt'schen Geföhts in Dömnitz, wo er früher gedient hatte, gestiegen, in den Pferdehals gegangen und hatte dem Knecht Moritz gehörige dort hängende Kleidungsstücke und aus einem unverschlossenen Schränkchen eine silberne Taschenuhr mit Quarzzeit genommen. Aus der Hosentasche des Knechtes entnahm er den Schlüssel zu dessen Kade, begab sich zur über dem Pferdehals befindlichen Kammer, welche er mittels Trüders der Nebenammeröffnung öffnete. Mit dem Schlüssel schloß er nicht allein die Kade Moritz's, sondern auch die des Knechtes Wange auf, entwendete daraus ein Paar Halbschneideln, Hofe, Weste u. s. w., namentlich ein Portmonnaie mit einigem Gelde. Ueber 300 A ist der Werth des Entwendeten geschätzt worden. Wagner verstaft die Sachen in einem nahe Kögenfelde. Steinel machte Wagner am Tage darauf Mitteilung von seinen Strafthaten, holte das Gestohlene vom Felde herbei und theilte es mit ihm. Wagner, Steinel und Probst entwendeten am 5. Dezember v. J. eine Quantität Holz im Werthe von 4,50 A von dem Grundstücke des Deloncom Christel in Wörmlich, nachdem sie dasselbe mittels Beiles abgehauen hatten. Ebenso entwendeten sie dort zwei Euten. Wagner und Steinel verschafften sich zu derselben Zeit Abends nach Erbrechen eines Fensters mittels Beils und durch Einsteigen Zugang zu den Lokalitäten des Restaurateurs Kurzbach auf der Rabeninsel und entwendeten aus dem ebenfalls erbrochenen Büffelschränke circa 10 Flaschen Cognac und Schnaps, ca. 130 Cigarren, 1 Cylinderruhr, einen Topf mit Wärfelzucker, 2 Kampen u. s. w. und saubren das Gestohlene mittels Rahnes nach Hauje. Wagner stieg in der Nacht vom 8. zum 9. Dezember in das Geföhth des Gutsbesizers Friedel in Zeroda ein und entwendete dort eine Ziege, welche er schlachtete und mit Steinel theilte. Wagner, in Gemeinshaft mit Probst, entwendete am 6. Dezember von einem Felde eine Quantität Braunkohl im Werthe von etwa 10 A. Ebenso stahl er um dieselbe Zeit aus der Zuderfabrik hier eine Quantität Karottens. Der Strafthaten nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung überführt, beantragte die Staatsanwaltschaft das Schuldig gegen jeden der Angeklagten und Verstrafung des Wagner mit 5 Jahren Zuchthaus geföhlig zu der ihm im Januar d. J. zuerkannten 2 1/2jährigen Zuchthausstrafe, Ehrenverlust, Werberloj u. s. w. und 14 Tagen Haft; des Steinel mit 3 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust, 10 A. Werberloj; des Probst mit 10 Monaten Geföhngnis, 10 A. Werberloj und 14 Tagen Haft. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagten dem Antrage geföhlig, jedoch Wagner und Probst nur zu je einer Woche Haft, welche Wagner auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Der Schuhmachermeister August Gottlob Wilhelm Jung aus Merzburg war des Diebstahls beschuldigt. Dem Maler Dietrich in Werberjoh wurde eines Abends im Dezember v. J. aus seiner Wohnung, welche er auf kurze Zeit verlassen hatte, ehe sie zu verfallen, ein Koffer mit Schriftstücken und etwa 800 A. Geld gestohlen. Jung wurde als Thäter ermittelt. Er hatte den Koffer zunächst nach seiner Wohnung geschafft, mittels eines stummens aufgebunden, das Geld herausgenommen und sozann denselben auf der Straße geworfen. Der Angeklagte war der That geföhlig und wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu 6 Monaten Geföhngnisstrafe verurteilt. Dem Fleischer Franz August Haina aus Wittichenau, mehrfach wegen Diebstahls, Fekerei, Betrug und Unterschlagung bestraft, hatte im Januar im Werthe von 240 Pfund eines Gemengens aus der Wand hängen den Lieberberger dem Malfabrikanen über aus Begehren geföhrt, an sich genommen. Er wurde bald darauf vom Gestohlenen betroffen und überführt. Haina hat auch den Gestohlenen Beute daselbst um eine Dabe angegriffen. Der Thäter war geföhlig. Verstrafung mit 1 1/2 Jahre Zuchthaus, Ehrenverlust auf 2 Jahre und 1 Woche Haft beantragte die Staatsanwaltschaft. Das Gericht hat diesen Antrag entsprechende Strafen ausgesprochen. Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Klose in Schützau, wegen Fekerei bestraft und wegen Diebstahls bestraft, dessen Ehefrau Amalie Berke Klose geb. Zühlung, wegen Fekerei bestraft und wegen Diebstahls im wiederholten Hinsichte und wegen schweren Diebstahls und Fekerei angeklagt. Klose und Klose hatten in der Nacht 23./24. December v. J. gemeinlich mit dem Superintendent Weiß in Schützau Fekerei, nämlich 5 Truhlweiner entwendet, nachdem Klose die Krampe der verschlossenen Stallschüre abgerissen hatte. Die Klose hat die Fühner nach Leipzig geschafft und sie dort zum Verkauf ausgeben. Das Ergebnis der heutigen Verhandlung führte zu dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Verstrafung des Klose mit 3 Jahren Zuchthaus u. des Klose mit 9 Monaten Geföhngnis, auf Freisprechung der Frau Klose, welche der Fekerei nicht zu überführen war. Der Gerichtshof verurtheilte Klose mit 2 Jahren Zuchthaus, sowie entsprechenden Ehrenverlust, Klose zu 6 Monaten Geföhngnis, und sprach die Frau Klose frei.

Stadensamt Halle. Meldung vom 2. März.
Aufgeboren: Der kaiserl. Bankschaffner A. Konopack, Gehmmit und A. Korn, Wörmlichstraße 6. — Der Seilermeister J. Schnabel, Föhse und U. Weisner, Jägerplatz 6. — Der Zimmermann W. Pauck und W. Schiedemann, Tüdel 2. — Der Trompeter J. P. May, Naumburg a/S. und W. Wiedschmidt, Halle. — Der Fabrikbesitzer G. F. B. Forter, Sorau und J. Lorenz, Halle.
Geboren: Dem königl. Oberbergamte Dr. phil. R. Stein ein S., Henriettenstraße 13. — Dem Handarbeiter A. Werber ein S., Weingärten 8. — Dem Handarbeiter G. Gumprecht ein S., N. Klausstraße 6. — Ein unebel. S., Charlottenstraße 9.

Gestorben: Der Handarbeiter Gottlieb Preiser, 52 J. 11 M. 27 T. Augustenberulose, Ackerstraße 3.

Provinz und Nachbarstaaten.
Vor kurzer Zeit ist der zweite Jahresbericht des „Erziehungvereins für die Provinz Sachsen“

herausgegeben. Der genannte Verein besteht aus sämtlichen Synodalvertretern für innere Mission und diese sind von den Kreisländern der Provinz gewählt. In Pflege des Vereins befinden sich nach dem von „Mag. Jtz.“ reproduzierten Bericht 102 Kinder, wovon 64 Knaben und 38 Mädchen. 80 davon sind von dem Herrn Landesdirektor dem Vereine zur Unterbringung in geeignete Familien überwiesen worden, die übrigen 22 wurden von Privaten übernommen. Die ersten 80 waren zur Zwangs-erziehung übertrifft. Davon waren 49 Kinder aus Städten, 53 aus Dörfern. Nach den Regierungsbestimmungen vertheilt sie sich folgendermaßen: Magdeburg 21, Merseburg 43, Erfurt 38. 79 kamen aus Arbeiterfamilien, 12 aus dem Handwerkerstande, 5 aus Familien von Kaufleuten und Gewerbetreibenden, 3 aus Beamten- und 3 aus Landwirthschafts-familien. 20 p.Ct. aller Pfleglinge — 21 Kinder — sind unehelich geboren. Ueberhaupt wurden 149 Anträge auf Hülfe des Vereins gestellt, wovon 7 als ungeeignet abgewiesen werden mußten, in 9 Fällen war Hülfe unmöglich, 6 Anträge wurden zurückgezogen, 13 Fälle fanden anderweitige Erziehung und 12 Verhandlungen schweben noch. Neben diesem die ganze Provinz umfassenden Vereine wirken noch vier Kreis- und Synodal-Erziehungsbereine.

Bemerktes.

Stobelew in Wien. Eine kurze Spanne Zeit über hat General Stobelew, dieser „Pionier des Panlismus“, der in kurzer Frist zu j. sonderbarer Popularität gelangt ist, innerhalb der Mauern der Residenz gewirkt. In Simbach begab sich der General — nach heftiger Jollrektion ins Telegraphenamt. Der General sandte an die Wiener Polizei eine Depesche in deutscher Sprache ab, welche folgenden Wortlaut hatte:

„An das k. k. Polizei-Präsidium, Wien.
Ich komme morgen, den 1. März, früh, mit dem Courierzuge der Westbahn dort an und reise um 11 Uhr mit dem Courierzuge der Nordbahn weiter. Wollen Sie hieron ge-fälligst Kenntniß nehmen und die Ihnen etwa nöthig er-scheinenden Maßnahmen treffen. Stobelew.“

General-Adjutant Sr. Majestät des Czaren.
In Folge dieser Depesche wurden die diensttuenden In-spektoren der Eisenbahnen auf dem West- und auf dem Nordbahnhöfen von der Ankunft des Generals in Kenntniß gesetzt. Sang- und Klanglos zog trotzdem Stobelew in Wien ein. Er trat in Begleitung seines Kammerdieners aus dem Schlafwagen erster Klasse und riefte sich die schwarze Seiden-mütze zurecht. Die fattsache, impotente Figur des Generals, der in einem dunklen Winterrock gekleidet war (den Pelz, einen Handboffer und einen schwarzlebernen Reisetaster trug der Kammerdiener neben ihm her), ließ allerdings manchen Passagieren auf, aber nur die wägensten wußten, in wem der interessanten Gesellschaft sie gerettet waren. Stobelew hatte auch auf der Bierfahrt von Simbach aus nur mit einem einzigen der im Schlafwagen anwesenden Herren, den er von Berlin aus kannte, gesprochen. Diesem gegenüber äußerte der General Folgendes: „Ich bin über den Empfang, der meiner in Petersburg harrt, vollkommen im Unklaren. Die Form der Bekundung läßt mich Unangenehmes, vielleicht eine Verbannung vermuthen; anderseits aber bin ich mir dessen bewußt, daß ich den wirklichen Intentionen meines Herrn und Kaisers nicht immer gehandelt habe. Im Uebri-gen möge geschöhen was immer; jedenfalls wird meine Ne-habilität nicht lange auf sich warten lassen.“ General Stobelew fuhr in einen Fährer vom Westbahnhof in das Hotel Nordbahn in der Praterstraße. Kurze Zeit, nachdem er eingetroffen war, erschienen zwei Detachments der Polizei-direktion, welche sich, übrigens in ganz unauffälliger Weise, im Vestibule des Hotels aufstellten. Der General wechselte seine Toilette, frühstückte in dem Zimmer und gab sich auf dem in demselben befindlichen Duan einer kurzen Ruhe hin. Nach einer Stunde etwa ließ er sich vom Zimmerkellner einige Zeitungen bringen, die er flüchtig durchsah. Um halb 11 Uhr ließ der General einen Fährer holen und fuhr in demselben in Begleitung seines Dieners nach dem Nordbahnhof. Da-selbst hatte sich die Nachricht von seiner Anwesenheit bereits verbreitet. Die Gepäckträger stürzten eilig auf den Perron, um ihn zu sehen, und bald ging es von Mund zu Mund: „Der Stobelew ist da!“ Es ging der General zur Klasse und löste persönlich zwei Wäpelt erster Klasse (Schlaf-Coupe) nach Warschau. In den Warschauer zurückgekehrt, ließ er sich die nach dem Perron führende Thür öffnen und promenierte gleich nach dem Perron bis zum Abgang des Zuges. Wenige Minuten vor Abgang des Zuges bestieg Stobelew mit seinem Kammerdiener ein Separat-Coupe erster Klasse und ließ die Noulcaus des Coupes herab. So war er noch vor Abgang des Trains, der um 11 Uhr erfolgte, den Augen der Anwesenden entzückt.

Die Hamb. Nachr. melden, die Eheleute Deemann, welche ihre Kinder ermordet haben, hätten sich nicht das Leben genommen, sondern wären am 28. Februar in Ham-burg angehalten und verhaftet.

Berlin 1. März. Der begnadigte russische Fürst Erilow reiste gestern Abend in der Begleitung eines politischen Transporteurs von hier über Breslau nach Myslowitz, wo er an der russisch-polnischen Grenze von russischen Beamten in Empfang genommen werden wird. Erilow begiebt sich von da über Woslaw nach dem Skau-lais, wo er auf dem Familiengut der Erilows während der folgenden Jahre verweilen wird. Uebri-gens ist die Begnadigung des Erilow keine vollständige, vielmehr ist er aus dem Gefängniß mit der Androhung entlassen, daß, falls er sich jemals wieder in Preußen blicken läßt, er zur Ver-hängung des Todes der Strafe eingezogen werden würde.

Das Comité des Kongresses, welches mit der Prä-lana der Ausgaben für Präsident Garfield's Krankheit beauftragt ist, hat den Ärzten und Pflegern folgende Beträge bewilligt: Dr. Vitz 25 000, Dr. Agnew 15 000, Dr. Hamilton 15 000, Dr. Meyburn 10 000, Dr. Boynton 10 000, Frau Edison 5 000 Dollars. Der Hausverwalter des Weißen Hauses soll 3 000 Dollar erhalten; den übrigen Angestellten ist ein Entgelt für zwei Monate bewilligt.

Besten Sonntag, schreibt man dem „Mag. Tagbl.“

aus Chou de Fonds, bauten einige Schulfrauen ein sog. Schneehaus in der Höhe von ungefähr sieben bis acht Fuß. Um das Dach fester zu machen, schütteten sie Wasser darüber, damit der Schnee über Nacht gefriere. Eben waren zwei Knaben von dreizehn und fünfzehn Jahren mit Schaufeln in dem Innern des Häusleins beschäftigt, als andere Knaben auf das Dach stiegen und dasselbe einbrückten. Nun gingen die Knaben zu schaufeln an, um die zwei darunter geliebten hervorzuheben, aber unsofort, der Schnee war zu hart. Auf ihr Geschrei eilten nun Erwachsene herbei; die Frauen jam-mernten und schrien, die Männer grüben nach. Jetzt kam ein Kopf zum Vorschein. Ein Mann stürzte auf denselben zu und wollte den Knaben mit den Worten: „Es ist mein Sohn!“ hervorziehen, aber o weh! derselbe war todt. Man grub weiter und fand auch den Andern, ebenfalls todt. Beide waren noch warm, aber alle Belebungsversuche waren ver-gelbt. Der Eine lag quer über seine Schaufel auf dem Rücken und hatte den Nacken gebrochen; der Andere lag auf der Seite mit der Schaufel in der Hand.

Am Sonnabend feierte Victor Hugo zu Paris seinen achtzigsten Geburtstag und wurde mit begeisterten Ehrenbezeugungen überhäuft. Nachdem kurz vor dem Diner Präsident Grey erschienen war, um ihn zu beglückwünschen, füllte sich Abends seine Wohnung mit einer dichten Menge Gratulanten, während zugleich zahlreiche Deputationen ihre Jubildung darbrachten. Als ihm eine derselben den Moses von Michelangelo in Bronze-Abschätzung überreichte, sagte Hugo, für das Geschenk dankend: „er erwarte nun bald ein größeres Geschenk, den Tod“. Und mit bewegter Stimme empfahl er seine Enkel der Sorgfalt seiner Freunde. Vor dem Hause hatte eine dicke Menschenmenge, um ihn zum Theater fahren zu sehen. Er erschien in der „Comédie française“, wo eine Gratisvorstellung der „Hernani“ statt-fand. Vor dem Beginn des fünften Aktes und als das Publikum den Dichter bemerkte, erhob sich stürmischer Beifall, welcher erst mit dem Aufstehen des Vorgesangs endete. Nach Schluß wurde seine Hüte von sämtlichen Schauspielern umgeben und ein kurzes kräftiges Gedicht, das Coppée ver-faßt hatte, unter begeisterten Applaus gesprochen. In zwei anderen Theatern fanden gleichfalls Gratis-Vorstellungen statt.

Der Abgichttagfestivorein der Londoner Droghententagster feierte am letzten Sonnabend sein zwanzigjähriges Stiftungsfest durch ein Festmahl, bei welchem der Herzog von Cambridge den Vorsitz führte. Mit dem Besuche auf das Gebelein des Vereins verknüpfte der Herzog eine Rede, in welcher er eine interessante Statistik über das Droghententagster in London zum Besten gab. Es giebt gegenwärtig in London 9652 Droghentler mit 12 630 Rutschern, während vor zehn Jahren die Zahl der Droghentler nur 7819 und die der Rutschern 10 043 betrug. Von den 9652 Droghentlern sind 5005 zweierdritte oder sogenannte „Ganjon Cabs“ und 3847 viererdrige Wagen. Seit 1871 hat sich die Zahl der „Ganjon Cabs“ um 2510 vermehrt, die der „four wheelers“ dagegen um 676 vermindert. Der Londoner „Cabby“ zeichnet sich bezeichnend durch große Artigkeit und strenges Festhalten an dem vorgezeichneten Fahrplan aus, allein seine Egeligkeit läßt sich sicherlich nicht anfechten, wenn man in Betracht zieht, daß im vorigen Jahre 17 500 in Droghentler zurückgelassene Gegenstände der Polizei zur Er-mittelung der Eigentümer übergeben wurden. Darunter be-fanden sich, abgesehen von 5000 Aegen und Sonnen-schirmen, u. A. ein Beutel mit 100 Pfund in Silbermünze, ein anderer mit 186 Pfund in Noten und Gold, ein weiterer mit 100 Pfund in Banknoten und ein Paket mit Juwelen im Werthe von 1500 Pfund. Der Werth der während der letzten 5 Jahre von Droghentlern bei der Polizei ein-gelieferten herrenlosen Gegenstände ist auf 20 000 Pfund ver-anschlagt worden. Der Verein, welcher alten und arbeits-unfähigen Droghententagster Pensionen aussetzt und Mitglie-dern in bedrängter Lage zinsfreie Vorkasse gewährt, zählt gegenwärtig 1000 Mitglieder und verfügt bereits über ein in Konjunkt ansehnliches Vermögen von 6000 Pfund. An Bei-trägen für den Unterstützungsfonds wurden an der Feststalt 846 Pfund gezeichnet.

Das Unglück beim römischen Karneval. Ueber den Unglücksfall, der sich am letzten Tage des römischen Karnevals, so wie am ersten bei dem Corso die Barberi er-ignete, wird der „N. Fr. Pr.“ aus Rom vom 26. Februar noch geschrieben: Um 6 Uhr Abends trat das erste Trom-petenignal, zum Zeichen, daß die Barberi — wie bekannt, reitlose Pferde, denen um die Hüften Bänder gebunden werden, an deren unterer Seite eine dicke Reihe spitiger Nadeln befestigt wird — zum Laufen bereit seien. Das Signal wurde kaum gehört, so daß der Corso nicht geräumt wurde. Datsache ist, daß die vor Angeblut und Schmerz unruhigen Thiere trotz der Warnung von der Halfter befreit wurden. Das Volk stieß schreiend nach allen Seiten, die der Piazza San Lorenzo in Lucina jedoch kam das erste Pferd ins Gebränge, stürzte, raste sich wieder auf, um aber wieder zu stürzen. Das zweite Pferd stürzte über das erste, Männer, Frauen und Kinder niederwerfend. Es bildete sich ein un-überdringlicher, entsezierender Anhauf. Der König, der vom Balkon des Militär-Kasinos aus dem „Blumenorso“ zusah, fuhr sich vor Entsetzen mit der Hand ins Haar und bedeckte sich einen Augenblick lang das Gesicht, hierauf eilte er hinunter auf die Straße. Inzwischen rannten die anderen Pferde heran und zum Glück wüthete, ohne weiteren Scha-den anzugreifen. Als man den Verwundeten zu Hilfe eilen konnte, sah man, daß dreizehn hilflos auf dem Straßensplaner lagen. Zwei waren bereits todt: ein sechszehnjähriger Knabe, Sohn wohlhabender israelitischer Eltern, und ein etwa fünf-undzwanzigjähriger Mann, dem von einem Fußschlage das Stirnbein eingeschlagen worden war. Von den übrigen Ver-wundeten ein Carabinier und zwei Stadtwachen, die im Be-griffe, den Knaben zu retten, niedergeboren worden waren, lebensgefährlich verletzt, zwei Andern schwer, doch nicht töd-lich verwundet. Als der König etwa eine halbe Stunde nach der Katastrophe im Epitale von San Giacomo die Ver-wundeten besuchte, da stürzte auch der Mutter des todtten Knaben in den Saal und fiel an die Brust, auf welcher der Leichnam ihres Kindes lag, ohnmächtig zu Boden. Der König war zu Thränen gerührt.

Mehl-Börsenverein zu Halle a. S.

2. März 1882.	
Für 100 Kilogramm.	
Weizenmehl	00 A 33,00 bis A 34,00.
do.	0 „ 32,00 „ „ 33,00.
Roggenmehl	0 „ 26,00 „ „ 27,00.
do.	0,1 „ 25,00 „ „ 26,00.
Futtermehl	„ 17,00 „ „ 18,00.
Roggenkleie	„ 11,50 „ „ 12,25.
Weizenkleie f.	„ 11,00 „ „ —
Weizenhalm	„ 11,00 „ „ —
Fademehl	„ 35,00 „ „ 36,00.

K a s t r a g.

Berlin, 2. März. Bei den Majestäten hat heute im Palais die zweite der diesjährigen musikalischen Abend-Unterhaltungen stattgefunden.

Der Kaiser hat mittels Allerhöchsten Erlasses vom 12. Januar d. J. die mit Ende des Jahres 1881 abgelassene Gültigkeit des Grundgesetzes der Stiftung „Nationalbank für Veteranen“ auf einen Zeitraum von drei Jahren, also bis zum Schlusse des Jahres 1884, ver-längert.

Gegen den Rechtsanwalt Munkel, der dieser Tage seine erste verantwortliche Vernehmung zu bestehen hatte, ist jetzt bereits die Anklage wegen Verwundung auf Grund einer in Kastrin gehaltenen Rede formell er-popen worden.

Die Vorarbeiten für das Verwendungs-gesetz sind zum Abschluß gelangt, so daß seine Einbringung bei dem Abgeordnetenhause in der nächsten Woche zu erwar-ten steht.

Der „Staatsanz.“ publizirt die Konzeptions-Acten, betreffend den Erwerb und Betrieb der Eisenbahn von Straußfurt nach Großheringen durch die Nordhausen-Struxter Eisenbahngesellschaft.

Die „Germania“ kritizirt die kirchenpoliti-schen konservativen Vorklagen abfällig. Unter der Voraussetzung, daß die konservativen Vorklagen als ein unheilbares Ganze präsentirt werden,“ erklärt die „Ger-mania“, daß seitens des Centrums die Ablehnung erfol-gen müsse.

In der heutigen Sitzung nahm die Stadtver-ordneten-Versammlung die Vorlage, betreffend die Einführung des Schlaetzewanges mit geringen redactionellen Modifikationen an.

Petersburg, 1. März. (Telegr. des Berl. Tagbl.) Dem Vernehmen nach reiste gestern Mittag der Kammerherr des Czaren, Wodisko, von hier als Ueberbringer eines Handschreibens des Kaisers Alexander an Kaiser Wilhelm nach Berlin. Angeblich erfolgte die Abreise so pölich, daß der Kammerherr dieselbe ohne ausgefertigten Pass-entrat und diesseits nach der Grenze telegraphisch Ordre er-folgen mußte, den Kammerherrn passieren zu lassen.

Warschau, 2. März. (Telegr.) General Stobelew ist heute Abend nach Petersburg abgereist.

Prag, 2. März. (Telegr.) Die Stadtverordne-ten haben beschlossen, nach Purburgung des Unterfährungs-gesetzes eine Deputation an den Statthalter abzusenden, um ihren Dank dem Kaiser zu übermitteln. Von der städtischen Vertretung wurde ein dreimaliges „Slawa“ und Hoch auf den Kaiser ausgetruagt.

Bukarest, 2. März. (Telegr.) Das Befinden der Königin hat sich dergestalt gebessert, daß von heute ab Bul-letins nicht mehr ausgegeben werden. — Nach einer Meldung des „Romani“ aus Belgrad stünde die Erhebung Serviens zum Königreich in den nächsten Tagen zu er-warten.

Paris, 1. März. (Telegr.) Die Grubenarbeiter in Bessèges haben die Arbeit wieder aufgenommen, mit Ausnahme von hundert Kärtschlagern und Schreibern, welche die Gesellschaft nicht mehr beschäftigen will.

London, 2. März. (Telegr.) Unterstaatssekretär Dilke antwortete im Unterhause auf eine Anfrage Almond Parlett's, die Art des Vordringsen Russlands in Central-Asien bildet den Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der englischen und russischen Regierung; daselbst die der Fall mit dem durch den jüngsten Vertrag noch nicht geregelten Theil der russisch-persischen Grenze. Die De-batte über den Antrag Wladjond's wurde schließlich ver-ort. Im Laufe der Debatte wurde seitens der Regierung erklärt, der vom Ausschusse des Vorderpans angeordnete Ausgleich sei unannehmbar, weil die bezügliche Erklärung nicht vom Vorderpans selbst ausgehe.

London, 2. März. (Telegr.) Der Attentäter Robert Maclean ist ein Kommiss ohne Stellung, in Lon-don geboren; man glaubt derselbe ist geschnitten. Nach weiterer Meldung aus London befand sich der Mensch, welcher auf die Königin schoß, unter der großen Menge von Personen, die sich zur Begrüßung der Königin nach dem Bahnhof begeben hatten, er schoß direkt auf den Wagen, in welchen die Königin einstieg. Der Knall des Schusses war ein nur schwacher. Die bei dem Attentat in der Nähe des Attentäters befindlichen Personen verhielten demselben, einen zweiten Schuß abzugeben und entrißen ihm den Revolver. Die Polizei hatte Wäpelt, den Attentäter vor der Er-bitterung der Menge zu schützen, welche Wadjujont an dem-selben ausbilden wollte. Die Königin ist wenig erschüttert; das Posthorn fand in gewohnter Weise statt.

In Northampton wurde bei der heute stattgehabten anderweiten Wahl Wahlzählung mit 3798 Stimmen zum Parlamentsdeputirten wiedergewählt. Der konservative Ge-genkandidat Corbett erhielt 3687 Stimmen.

Rom, 2. März. (Telegr.) Der Papsi empfing an seinem heutigen Geburtstage und Vorabend des Jahrestags seiner Thronbesteigung die Glückwünsche des Kardinal-s-kollegiums. Der Papsi äußerte sich dabei über die erfolg-los geliebten Bemühungen, die päpstliche Krone tod-zuschleichen.

Washington, 2. März. (Telegr.) Der Senat hat die Ernennung des früheren Senators Sargent zum Ge-sandten in Berlin und des früheren Senators Conting zum Richter beim höchsten Gerichtshofe bestätigt.

Fremden-Blatt. 3. März.

Stadt Hamburg: Frau v. Campe, Rentier, Hannover. Frau v. Knebel-Decker mit Tochter, Alsbogen i/Bonn. Dr. Ponet, Professor d. Chem., Bonn. Bouget, Dr. med., Bonn. Die Kaufleute: Padig, Bremen. Uprkauf, Bremen. Menshausen, Bremen. Grahl, Esslingen. Arnold, Berlin. Trempelman, Magdeburg. Schulz, Aachen. Wolfson, Kottbus. Neubert, Pirm.

Kronprinz: v. Hassenstein, Rittergutsbesitzer, Albe. Brande, Gutsbesitzer, Strömer, Gutsbesitzer, Mecklenburg. Utermann, Barbierbesitzer, Garmath, Inspektor, Rostenburg. Erbmann, Optikus, Freysa. Zeigau, Krieger, Altergotten - Stud., Leipzig. Mevius, Arzt, Bonn. Die Kaufleute: Körner, Berlin. Dietrich, Berlin. v. Kahlben, Berlin. Böhm, Brandenburg. Jacob, Kassel. Schwidarski, Sangerhausen. Steubing, Siegen. Utermann, Weinzingen.

Goldene Angel: Knie, Ingenieur, Berlin. Böhm, Fabrikant, Waizen. Hartlage, Fabrikant, Bielefeld. Bül-

ter, Ingenieur, Verburg. Die Kaufleute: Schide, Nordhausen. Sanber, Magdeburg. Beck, Erfurt. Kneffel, Paris. Schubert, Stettin. Lindau, Magdeburg. Handmann, Mühlhausen. Eisenberg, Nordhausen. Völsinger, Artern. Franz, Magdeburg.

Kunsthof: W. Weymann, Delonem, Jersheim. T. Rüdmann, Rentier, mit Frau, Kerigs. Schring, Ingenieur, Magdeburg. Thürmer, Malzmeister, München. Fr. Stiller, Wippra. C. Handfenthal, Privatier, mit Frau u. Tochter, Dresden. Die Kaufleute: Siebe, Eisenach. Stephan, Dören. Strobbmann, Freiburg. Kraft, Vilmburg. Göringer, Ammerdam. Vogeler, Schwarzenberg. Stapenhoff, Berlin. Meyer, Hannover.

Stadt Berlin: Lange, Hofsekretär, Salzweel. Wechselmann, Mühlbesitzer, Oberschlesien. Pöple, Fabrikant, Hamburg. Fischer, Rentier, Perleberg. Fregner, Rentant, Magdeburg. Fr. Greiz, Kolberg. Fr. Krüger, Nannburg. Frau Müller, Posen. Die Kaufleute: Reich, Chemnitz. Eichhoff, Meiseide. Schöfing, Dresden. Leipziger, Öppingen. Faber, Braunschweig. Fraet, Berlin.

Preussischer Hof: Brunner, Rent. v. Res., Nordhausen. Haase, Ingenieur, Magdeburg. Wladislaw, Landschaftsgärtner, Lindenau-Leipzig. Hintermalder, Direktor, Innsbruck. Ewald, Kaufmann, Hannover. Dr. Schmidt, Gymnasiallehrer, Brandenburg. Schmidt, Versicherungs-Inspetor, Halle.

Wetter = Bericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Dunstpunkt, Relative in %, Wind. Rows for 2. März and 3. März.

Berantwortlicher Redakteur Paul Woth in Halle.

Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen Hofplatze belegene hiesige Turnhalle wird Montag den 13. März 1882 Vormittags 10 Uhr in der Rathshaus in Waagegebäude hiersebst zur Benutzung als Schanffloß während des Vieh- und Krammarktes am 30. und 31. d. Mts. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich vermietet, wozu Mietheslustige eingeladen werden. Halle, den 1. März 1882. Der Magistrat.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Vater August Welle hier, geboren am 30. April 1847 zu Conitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshof wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle abzuliefern. Halle a/S., den 2. März 1882. Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

Steckbrief.

Gegen den Steiger Fritz Kowitzki aus Wiehe, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshof wegen Betrugs verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle abzuliefern. Halle a/S., den 27. Februar 1882. Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

Die beste westphäl. Schmiedekohle ist wieder am Lager. Ferd. Pietzsch, Dachritzgasse 3.

Advertisement for 'Brillen u. Klemmer' by C. F. Ritter, Leipzigstr. 91. Includes an illustration of a pair of glasses.

Nach beendeter Inventur habe ich, um mein großes Lager zu verkleinern, viele Artikel in Leder- u. Luxuswaaren, sowie Haushaltungsartikeln zu ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf. C. Luckow.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule, gr. Märkerstrasse No. 10, beginnt den Sommerkurs am 1. April. Gefällige Anmeldungen werden bis dahin im Schulkale entgegen genommen.

Gemüse-, Gras- und Blumen-Sämereien in frischer, feinfähiger Waare empfiehlt billig A. Angermann, gr. Steinstraße 26.

Sonnabend Abend frische Wurst u. Suppe G. Schiller, II. Schlam 4. Gste Zeltower und Wärtische Rüben, Italiener Blumenkohl, Kopfsalat, Madieschen, Gubdrien, Holländer Nothkohl, sehr gute wehrliche Speisefarstjeln, gutdohende Hülsenfrüchte empfiehlt A. Schmeisser, Markt 13, im Keller.

Eine fast noch neue eiserne Grube ist preiswerth zu verkaufen alter Markt 23. Eine Einspänner-Kalfhöhe ist billig zu verkaufen Schimmelstraße 11a. Eine Bettstelle u. Matratze, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Sophienstr. 15, 1. Kommode vert. billig an der Halle 15.

Kaff täglich frisch. Märkerstraße 3. Dasebst ansüand. Schaffstelen. Eine Weinhandlung am Rhein sucht einen mit besserer Privatumschlag vertrauten Agenten. Offerten sub A. S. 30 Halle a. S., postlagernd.

Bauhändler oder Zimmermann für He belarbeit findet Winter und Sommer Arbeit Rathshausgasse 12.

Zimmerlehrlinge stellen unter günstigen Bedingungen ein Albrecht & Stolzenburg, Halle a/S., Magdeburgerstraße 45.

Ein kräftiger Laufburische wird per 1. April gesucht. Bruno Freitag, Leipzigerstr.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten 1. April gesucht. O. Unbekannt, Kleinschmieden.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht gr. Ulrichstraße 10, II.

Ein tüchtiges arbeitames Mädchen findet sofort ev. p. 15. d. Mts. guten Dienst. Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht Gesellschaftshaus Demitz.

Ein Kindermädchen wird zum 1. April gesucht. Frau Schaaß.

Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Auguststraße 11, III.

Ein nicht zu junges Mädchen für kinderlose Herrschaft gesucht durch Frau Schimpf, Kellnergasse 5. Köchin, Mädchen für Küche u. Haus, Stuben- u. Küchenmädchen finden bei 40-50 Thlr. 1. April Stelle. Fr. Wendler, Erdel 9.

Eine erfahrene Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. April Stellung. Näheres bei Herrn Direktor Leopold, Saline.

Ein Mädchen von 14 Jahren, aus anständiger Familie, sucht Stellung als Kindermädchen. Zu erfragen Sophienstraße 12.

Ein junges Mädchen von auswärts, 16 Jahr alt, im Nähen bewandert, sucht zum 1. April cr. Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näheres zu erfahren durch

J. Bard & Co., gr. Ulrichstr. 49. Ein Mädchen, welches schon gebirt hat, sucht sofort Stelle Moritzwinger 7a.

Eine junge kräftige Witwe sucht Beschäftigung als Wasch-, Scheuer- oder Handfrau Epize 2, im Hof, II.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht einen Dienst Wucherstr. 64, I, Steinthor.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Breitestraße 20, Hof, II, Krenz.

Wohnungs-Vermietung.

Herrschastliche Wohnungen, aufs Elegante eingerichtet, mit Garten, sind zu 200, 250 und 240 Th. per 1. April oder 1. Juli zu vermieten Blumenstraße 5.

Erste Etage, vorn, 2 Stuben, 2 Kamm., mit Hausgartenbenutzung, zum 1. April d. J. zu beziehen. H. Weber, Photograph.

Vogel, bestehend aus 4 St., 2 K., 1 S. zu vermieten und 1. April zu beziehen Mannlichstraße 5.

Wohnung zu 90 Th. zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Leipzigerstraße 18, Conditor.

Die erste Etage meines Moritzwinger 7 bezogenen Hauses ist zum 1. April zu vermieten. Kind, Hospital-Inspektor.

Wohnung Königstraße 8, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Belegte Welterstr. 9 j. 1. April zu vermieten. Näheres Magdeburgerstraße 30b.

Wohnung zu 36 Th. 1. April zu beziehen Zapfenstraße 13.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör noch bis 1. April zu bez. Steinweg 49.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zu 130 Th. u. 1 II. Wohnung zu 42 Th. 1. April zu beziehen Leipzigerstraße 21.

Wohnung für 65 Th. an ruhige L. zu vermieten. Wo? sagt G. Gräfe.

Stube und Kammer an einzelne Personen zu vermieten und 1. April zu beziehen III. Verinsstraße 7.

Herrschastliche Wohnung mit Garten, foglich zu vermieten Gärgerplatz 3.

Stube, K., R., Zub. (36 Th.) 1. April zu bez. Triftstr. 4. Näh. gr. Klausstr. 7. Noach. Kl. Stube für 1 Perion Kapellenstraße 14, I. Möbl. Stube gr. Ulrichstraße 10, II. Möbl. Zimmer verm. Köhnstraße 15, I. Kl. möbl. Stube gr. Wallstraße 13/14.

Eingetretener Umstände halber ist ein schöner Laden

mit Wohnung, unter Leipzigerstr., Haus Waddy-Bünde, sehr preiswerth zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres durch Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.

Laden nebst Wohnung in d. Lage der u. Leipzigerstr. zu vermieten. Näheres bei Leop. Rietsch, Leipzigerstr. 11.

Ein möbl. Stube u. S. Rathshaus, 19, I. Kein möbl. Zimmer zum 1. April zu vermieten Auguststraße 1, I.

Möbl. Stube u. Schlafstube m. R. zu vermieten Anhalterstraße 7, III.

Anst. Schlafstube Landwehrstr. 3, II. Anst. Herr als Wirth. gef. Heisberg, 29.

Anst. Schlafstube Wagnersstr. 6, Souterr. Eine Wohnung, wozu mit H. Werstatt, 1. April gesucht. Off. 4903 an H. Gräfe, cr. Rüterstraße 7.

Wohnung gesucht zum 1. April mit Stube zum Abvermieten. Off. 4902 an die Annoncen-Expedition von G. Gräfe.

Gesucht ummöbl. Stube 1. April v. 1 einz. Mann, Nähe des Waisenhauses. - Offerten unter G. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Französl., engl., lat. Unterricht erteilt ein stud. phil. reet. Näh. in d. Exp.

Zu empf. mich zum Ausbessern d. Wäsche. Zu erst. b. Kaufm. Gupe, cr. Wallstr.

Im Fröbel'schen Kindergarten, Auguststraße 1, I, werden noch Anmeldungen jederzeit freuntlich entgegen genommen.

4000 M. zu 4 1/2 pSt. sind per Anfang April gegen pupil. Sicherheit anzuleihen. Bedingungen unter N. 20 in der Exped.

Markt 30000

auf gute erste Hypothek bei 4 1/2 pSt. pünktlicher Zinszahlung, möglichst längere Zeit unständbar, per 1. Juli cr. oder früher gesucht. Best. Offerten sind unter N. 3. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine ältere, alleinst. Dame wünscht eine im gesetzten Alter stehende Dame bei sich aufzunehmen. Näh. unter W. B. Exp. d. Bl.

Generalversammlung

Sonnabend den 4. März 1882 des Halle'schen Böttcherellen-Bereins. Tages-Ordnung:

- 1) Vorstandswahl. 2) Rechenschaftsbericht von 1881. Der Vorstand.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung. Pelzhandbuch a. St. Hambg. vert. gr. Ulrichstr. 5.

Ein schwarzes Portemonnaie verloren, abzugeben Steinweg 48.

Ich erkläre das der Frau Uhlig hier Nachgesprochene für unwahr. A. W.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Mittag 2 Uhr endete nach langen schweren Leiden der unerlöblichen Tod das rastlos thätige Leben unseres guten Vaters, Schwiegervater, des Großvaters, des Barbierherrn

Robert Fruhnert. Dies seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht. Um stille Beileid bitten Halle, den 2. März 1882.

die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.